

### **Niederschrift**

über die 5. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland  
am Dienstag, den 10.12.2019 um 19.00 Uhr  
im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO),  
Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

#### **Anwesende:**

- **Beiratsmitglieder:** Herr Cürükkaya, Frau Dahnken, Herr Danisch, Herr Faber, Herr Fabian, Frau Hey, Frau Klaassen, Frau Kovač, Frau Loroff, Herr Markus, Herr Noll, Herr Nummensen, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Steinmeyer, Herr Stehmeier, Frau Winter, Herr Zeller
- **Gäste:** Frau Loyal, Frau Galle (beide Amt für Soziale Dienste/AfSD), Vertreter\*innen von Einrichtungen und Vereinen der offenen Jugendarbeit im Stadtteil, interessierte Bürger\*innen
- **Sitzungsleitung:** Herr Radolla, Ortsamt Obervieland
- **Protokoll:** Herr Dorer, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit des Beirates fest und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

#### **TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Fraktion Die Linke beantragt die Ergänzung der Tagesordnung um einen TOP zum Thema „Schulsozialarbeit“. Nach kurzer Vorstellung eines damit im Zusammenhang stehenden Antrages (Anlage 1) kommt das Gremium überein, den Sachverhalt alternativ für eine Behandlung im Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport vorzusehen zu wollen. Die Fraktion Die Linke schließt sich dieser Auffassung an und zieht ihren Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung zurück.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird wie vorgelegt einstimmig genehmigt. (Einstimmige Zustimmung, 19 Ja-Stimmen)

#### **TOP 2: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

Ein Bürger weist auf die derzeit bestehende Umleitung im Zusammenhang mit der Vollsperrung der Hans-Hackmack-Straße ab Hermann-Lange-Straße in Fahrtrichtung Alfred-Faust-Straße/Kurt-Georg-Kiesinger-Allee (aufgrund der Herstellung der dortigen Nebenanlagen) hin. Die Umleitung wird über die Hermann-Lange-Straße zur Kurt-Georg-Kiesinger-Allee geführt. Als Radfahrer sei ihm dabei aufgefallen, dass es am Ende der Hermann-Lange-Straße keine Auffahrt zum Erreichen des gegenüberliegenden Radweges der Kurt-Georg-Kiesinger-Allee gebe.

Das Ortsamt sagt eine Prüfung im Rahmen der Beiratsarbeit zu.

Frau Loroff ergänzt in diesem Zusammenhang, dass die Umleitung über die Hermann-Lange-Straße aktuell eine erhebliche Belastung für die dortige Anwohnerschaft darstelle.

Des Weiteren teilt der Bürger mit, dass in der Brenningstraße (stadteinwärtige Richtung) immer wieder große LKW auch über Nacht parken und damit die Sichtverhältnisse in diesem Bereich erheblich einschränken. Seines Wissens gelte im Kreisell mittlerweile ein generelles Haltverbot sowie für Fahrzeuge über 3,5 t zusätzlich ein nächtliches Zonenhaltverbot in der Zeit zwischen 22.00 Uhr und 6.00 Uhr.

Der Sitzungsleiter bestätigt dies und sagt eine Weitergabe des Hinweises an das Polizeirevier Obervieland zu.

Ein weiterer Bürger weist auf die aus seiner Sicht stetig zunehmende Vorgärtenversiegelung und die sich daraus ergebenden Entwässerungsprobleme hin.

Der Sitzungsleiter weist darauf hin, dass sich der Beirat in den vergangenen zwei Jahren intensiv mit diesem Sachverhalt befasst und diese Tatsache ebenfalls beklagt habe. Mittlerweile sei gesamtstädtisch ein Begrünungsortsgesetz in Kraft getreten, welches dieser Entwicklung entgegenzutreten und u.a. eine Begrünung der angesprochenen Flächen sichern soll.

Der Bürger weist zudem auf die schwierige Parksituation im Bereich der neu bezogenen Geschossbauten der BREBAU am Arsterdamm (gegenüber den Gewerbeflächen an der Martin-Buber-Straße) hin. Mittlerweile werde dort entlang der Häuser durchgehend aufgesetzt geparkt und der Durchgangsverkehr auf dem Arsterdamm erheblich behindert.

Das OA sagt eine Weitergabe des Hinweises an das Polizeirevier Obervieland zu.

**TOP 3: Mittelverteilungsvorschlag des Controllingausschusses (CA) für die offene Kinder- und Jugendarbeit (Rahmenkonzept OJA) im Stadtteil für das Haushaltsjahr 2020 (Beschlussfassung)**

**dazu: Vertreterin des Amtes für Soziale Dienste, Vertreter\*innen der Träger und Einrichtungen**

(Herr Markus nimmt gleich zu Beginn des TOP im Zuschauerraum Platz, da er als Vertreter des hier im Verfahren beteiligten Bürgerhauses Obervieland und gleichzeitiges Beiratsmitglied mögliche Interessenskonflikte im Zuge einer Entscheidungsfindung ausschließen möchte)

Frau Galle stellt dem Beirat den Mittelverteilungsvorschlag für die vorgesehene Mittelvergabe im Haushaltsjahr 2020 vor (siehe Anlage 2). Die Summe aller Anträge belief sich auf insgesamt 528.972,44 €, zur Verteilung zur Verfügung standen allerdings lediglich 448.000,00 €. Diese Summe orientiert sich exakt an den auch im letzten Jahr zur Verfügung stehenden Mitteln und erklärt sich durch die bevorstehende zunächst haushaltslose Zeit im kommenden Jahr. Sollten nach Verabschiedung des Haushaltes noch zusätzliche Mittel zur Verfügung stehen, wäre dann zu diesem Zeitpunkt über deren Verteilung zu entscheiden.

In der anschließenden Diskussion wird insbesondere seitens der Kinder- und Jugendfarm die aus ihrer Sicht erhebliche und übermäßige Kürzung des eigenen Antrags (von 206.275,50 € auf 170.430,00 €) kritisiert und beklagt. Die Antragsbeurteilung des Controllingausschusses (CA) und damit die vorgenommene Kürzung sei nicht nachvollziehbar und basiere aus Sicht der Kinder- und Jugendfarm zudem auf falschen Annahmen.

Frau Galle und die Vertreter\*innen des Beirates im CA verteidigen dagegen die getroffene Entscheidung. In diesem Zusammenhang wird auch nochmals die vor zwei Jahren im Stadtteil getroffene Entscheidung für eine zusätzliche institutionelle Förderung (DRK Aktiv-Treff) thematisiert, die durch eine verstärkte Berücksichtigung in den Folgejahren mittlerweile einen erheblichen Einfluss auf die Mittelverteilung habe und zu deutlicheren Kürzungen bei den anderen Einrichtungen und sozialen Gruppenangeboten führe.

Des Weiteren wird seitens der Einrichtungen die Intransparenz der Entscheidungsfindung in diesem Jahr kritisiert. Diese habe im nichtöffentlichen Rahmen stattgefunden und somit keinen Raum für Rückfragen bzw. direkten Austausch dazu gelassen. In der Vergangenheit sei dagegen in der Regel öffentlich dazu getagt worden.

Frau Galle erklärt dazu, sie habe lediglich die (aus ihrer Sicht so im Stadtteil gelebte) Praxis ihres Vorgängers übernehmen und fortführen wollen. Werde im Stadtteil dagegen ein öffentlicher Rahmen für die Entscheidungsfindung gewünscht, könne dies selbstverständlich für die Beratungen im kommenden Jahr so vorgesehen werden.

Zudem weisen die Einrichtungsvertreter\*innen im Publikum darauf hin, dass zwar, gemessen an den Antragssummen und entsprechend der Erläuterungen von Frau Galle, alle Antragsteller Kürzungen haben hinnehmen müssen, die Wohlfahrtsverbände jedoch in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr in der Summe tatsächlich sogar mehr Mittel erhalten, während die Anträge der (kleinen) freien Träger dagegen in erheblichem Maße noch weiter gekürzt würden.

Im Hinblick auf die Entscheidungsfindung des Beirates wird aus dem Gremium die Bitte um Aufklärung geäußert, welche Rolle dem Beschluss des Beirates im Verfahren zukommt.

Frau Galle erklärt dazu, sie und der Jugendamtsleiter Herr Diener seien der Auffassung, der Beirat habe die CA-Entscheidung lediglich zur Kenntnis zu nehmen. Dagegen regt sich erheblicher Widerstand aus dem Beirat und der Sitzungsleiter erklärt dazu, nach §10 Abs. 2 Nr.1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter habe der Beirat im Einvernehmen mit der zuständigen Stelle (hier dem Amt für Soziale Dienste) über die Zuteilung der Mittel für die Kinder- und Jugendförderung im Stadtteil zu entscheiden. Dies könne eine Zustimmung oder Ablehnung der Vorlage (hier des Mittelverteilungsvorschlags) sein. Eine weitere Möglichkeit wäre, die Vorlage lediglich zur Kenntnis und damit nicht konkret Stellung zu nehmen bzw. zu entscheiden. Da der Beirat auf diesem Wege auf sein Recht zur Entscheidung verzichten würde, wäre eine

Kenntnisnahme im Verfahren letztlich als stillschweigendes Einverständnis und somit als Zustimmung zur Vorlage zu werten.

Ergänzend dazu wird weiter gefragt, welche Auswirkungen eine Ablehnung des Beirates auf die Auszahlung der Gelder an die Träger zur Folge hätte.

Frau Galle erläutert, dies lasse sich pauschal nicht beantworten. Ähnliche Fälle in der Vergangenheit hätten aber gezeigt, dass es durchaus Verzögerungen im Verfahren geben könne.

Im anschließenden Antragsverfahren verliert Herr Zeller zunächst einen gemeinsamen Antrag der Beiratsvertreter im CA zu den aus ihrer Sicht notwendigen Rahmenbedingungen für und Anforderungen an die künftige Budgethöhe im Stadtteil, ein einzurichtendes zentrales Budget und die rechtzeitige und barrierefreie Bereitstellung von Verfahrensinformationen für beteiligte CA-Mitglieder und der Beirat fasst folgenden

**Beschluss:**

**Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf:**

- Eine bedarfslagenabdeckende Stadtteilbudgeterhöhung in 2020 (danach jährlich, kontinuierlich mind. 3,5%) umzusetzen
- Die Einrichtung eines stadtteilübergreifenden Budgets in 2020 zu realisieren
- Die Miet- und Betriebskostenübernahme für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit durch die Stadtgemeinde Bremen außerhalb des Stadtteilbudgets zu finanzieren
- Die eingereichten OJA-Anträge (ohne Anlage A-Bögen) rechtzeitig vor der Mittelverteilung im CA allen gewählten CA-Mitgliedern zur Verfügung zu stellen (via Mailversand oder postalisch). Dies ist die Voraussetzung für einen gleichen Informationsstand aller CA-Mitglieder. Nur so kann der gemeinsame Entscheidungsfindungsprozess ermöglicht werden, wie ihn das OJA-Rahmenkonzept vorsieht.
- Den Ausbau des VAJA Streetwork-Teams Süd über städtische Fördergelder außerhalb von OJA zu finanzieren.

**Begründung:**

Seit Jahren spitzt sich die finanzielle Situation der Einrichtungen im Rahmen der offenen Jugendförderung weiter zu. Es stehen keine ausreichenden finanziellen Mittel zur Verfügung, um Betriebs- und Personalkostensteigerungen in Jugendfördereinrichtungen, sowie soziale Gruppenangebote und Streetwork zu finanzieren.

Aufgrund dessen hat der Beirat Obervieland bereits in seiner Sitzung am 12.12.2017 gefordert, dass das Stadtteilbudget deutlich aufgestockt wird und dann jährlich, kontinuierlich um 3,5%, angehoben wird. Des Weiteren wurde die Einrichtung eines stadtteilübergreifenden Budgets gefordert. Im Auftrag des Jugendhilfeausschusses hat eine Unterarbeitsgruppe dazu bereits Vergabekriterien entwickelt, allerdings wurden im vergangenen Haushalt keine Mittel dafür bereitgestellt.

Gerade für Obervieland, einem Stadtteil mit zwei Angeboten (der Kinder- und Jugendfarm sowie dem AWO Fun Park), die überregionale Strahlkraft entfalten und somit auch viele Kinder und Jugendliche außerhalb des Stadtteils erreichen, ist es von besonderer Wichtigkeit, dass diese Angebote auskömmlich über einen stadtteilübergreifenden Topf abgedeckt werden, der nicht zu Lasten der einzelnen Stadtteilbudgets geht. Zudem regte der Beirat auch schon damals an, dass Betriebs- und Mietkosten für Einrichtungen der offenen Jugendförderung von der Stadtgemeinde Bremen zu tragen sind. Leider erfolgte in keinem dieser Bereiche eine Umsetzung.

2018 hat der Beirat Obervieland diese Forderungen abermals bekräftigt. In seinem Beschluss vom 11.12.2018 ergänzte er diese mit der Forderung, dass die gewählten CA-Mitglieder der Träger und des Beirates die Antragsunterlagen (ohne Anlage A-Bögen) erhalten sollen. Eine kurze Einsicht, wie bislang gewährt, reicht nicht aus, um ausreichend informiert zu sein und fundierte Entscheidungen treffen zu können. Aufgrund nicht konkret benannter Datenschutzvorbehalte sei dies angeblich nicht möglich, so die mündliche Auskunft der zuständigen Referatsleitungen. In anderen Stadtteilen ist dagegen nach

Kenntnisstand des Beirates Obervieland problemlos so verfahren worden. Auch auf mehrmalige Nachfrage des Ortsamtsleiters Obervieland gab es bislang (7.12.2019) keine Begründung für die offenbar unterschiedliche Auslegung.

Aufgrund der Mangelfinanzierung und fehlenden politischen Intervention für diesen Bereich hat der Beirat Obervieland 2018 den Mittelverteilungsvorschlag abgelehnt. Bis hin zur Sozialdeputation wurde der Verfahrensweg gegangen. Angehört wurde das Anliegen - an der finanziellen Situation hat sich bislang jedoch nichts geändert.

Heute, in 2019, stehen wir bei der Mittelverteilung vor noch größeren Herausforderungen. Wir befinden uns während der Mittelvergabe in einer haushaltslosen Zeit, sodass auch die 1%ige jährliche Stadtteilbudgeterhöhung gestrichen wurde. Somit erfahren wir abermals eine kalte Kürzung in diesem Bereich. Die Einrichtungen sind am Existenzminimum angelangt, soziale Gruppenarbeiten und Streetwork können nicht auskömmlich finanziert werden.

Wir fordern die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport daher zur Stellungnahme auf, ob und in wie weit diese Forderungen durch die Sozialbehörde in die laufenden Haushaltsberatungen eingebracht wurden bzw. werden, sowie eine Aussage dazu, wie zukünftig eine Zurverfügungstellung der OJA-Anträge an die CA-Mitglieder gewährleistet werden kann.

Der Beirat Obervieland erwartet zu diesen Fragestellungen eine Rückmeldung bis spätestens zum 01.02.2020. (Einstimmige Zustimmung, 17 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)

(Nach dieser Abstimmung nimmt auch Frau Dahnken im Zuschauerraum Platz, da sie als Vertreterin einer im Verfahren beteiligten Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes in Bezug auf die konkrete Entscheidung des Beirates zum vorgelegten Mittelverteilungsvorschlag ebenfalls mögliche Interessenskonflikte erkennt und ausschließen möchte)

Sodann stellt Frau Hey einen Antrag der Fraktion Die Linke auf Ablehnung des vorgestellten Mittelverteilungsvorschlags vor (Anlage 3).

Der Sitzungsleiter weist im Hinblick auf den zweiten Satz des Antrages „...stattdessen werden die Gelder wie 2019 vergeben“ zur Klarstellung darauf hin, dass die Entscheidung über die Verteilung der Mittel dem CA obliege. Der Beirat könne dieser Mittelverteilung dann zustimmen oder sie ablehnen. Alternativ könne die Formulierung wie folgt lauten: „...der Beirat fordert den CA stattdessen auf, eine Verteilung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auf die Träger wie im Haushaltsjahr 2019 vorzusehen“. Dieser Formulierungsvorschlag wird seitens der antragstellenden Fraktion übernommen.

Herr Zeller stellt für die Vertreter des Beirates im CA den Antrag, dem vorgelegten Mittelverteilungsvorschlag zuzustimmen.

Der Sitzungsleiter lässt zunächst über den Antrag der Fraktion Die Linke abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen (Mehrheitliche Ablehnung, Frau Dahnken und Herr Markus nehmen nicht an der Abstimmung teil)

Anschließend lässt der Sitzungsleiter über den Antrag von Herrn Zeller abstimmen und der Beirat fasst folgenden

**Beschluss:** Der Beirat Obervieland stimmt dem seitens des Amtes für Soziale Dienste vorgelegten und vom Controllingausschuss Obervieland beschlossenen Mittelverteilungsvorschlag zu. (Mehrheitliche Zustimmung, 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 9 Enthaltungen, Frau Dahnken und Herr Markus nehmen nicht an der Abstimmung teil)

#### **TOP 4: Maßnahmen zur Umsetzung aus dem Stadtteilbudget Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (Beschlussfassung)**

Der Fachausschuss Verkehr hatte in seiner Sitzung am 02.09.2019 die Kostenermittlung für folgende zwei Maßnahmen beschlossen:

- Überarbeitung der Grünwege im Bereich Ludewigstraße/Wecholder Straße/Hanseatenweg inkl. der Überarbeitung von drei Bankstandorten im Grünbereich sowie

- Überarbeitung von zwei Bankstandorten im Straßenzug Hinter dem Vorwerk (in Höhe Grünfläche In der Laake)

Die Kostenermittlung des Umweltbetriebes geht für die Überarbeitung der Grünwege von einem Kostenbedarf von **11.000,00 €** aus. Die angefragten Bankstandorte werden seitens des Umweltbetriebes im derzeitigen Zustand noch für ausreichend erachtet, so dass eine Überarbeitung von dort nicht empfohlen wird.

Für die Überarbeitung der beiden Bankstandorte im Straßenzug Hinter dem Vorwerk sind **2.200,00 €** als Kostenbedarf ermittelt worden.

Diese Kostenermittlung ist dem Fachausschuss Verkehr in seiner Sitzung am 19.11.2019 vorgelegt worden. Er empfiehlt dem Beirat einstimmig, einer Umsetzung beider Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget zuzustimmen.

**Beschluss:** Der Beirat Obervieland stimmt der Umsetzung beider Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget zu. (Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, Herr Faber, Herr Seidel, Herr Sachs, Frau Hey und Frau Klaassen nehmen nicht an der Abstimmung teil)

#### **TOP 5: Kriterien des Beirates für die Vergabe von Globalmitteln (Beschlussfassung)**

Der Koordinierungsausschuss hatte in seiner Sitzung am 19.11.2019 die entsprechende Vorlage (Anlage 4) erarbeitet und dem Beirat einstimmig deren Beschluss empfohlen.

**Beschluss:** Der Beirat stimmt den erarbeiteten Kriterien für die Vergabe von Globalmitteln zu. (Mehrheitliche Zustimmung, 16 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, Herr Sachs nimmt nicht an der Abstimmung teil)

#### **TOP 6: Globalmittelanträge**

- a) **Ev. Kirchengemeinde Arsten-Habenhausen (St. Johannes), Kinderbühne, Antragssumme 1.000,00 €**

Beschlussempfehlung des Fachausschusses Bildung, Jugend, Kultur und Sport: 1.000,00 €

**Beschluss:** Der Beirat Obervieland bewilligt 1.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Einstimmige Zustimmung, 18 Ja-Stimmen, Herr Sachs nimmt nicht an der Abstimmung teil)

- b) **DRK Aktiv-Treff, Frauenprojekt mit Bewegungseinheiten, Antragssumme 1.000,00 €**  
Frau Dahnken stellt dem Beirat den Antrag vor.

**Beschluss:** Der Beirat Obervieland bewilligt 1.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2019 (Einstimmige Zustimmung, 17 Ja-Stimmen, Frau Dahnken und Herr Sachs nehmen nicht an der Abstimmung teil)

#### **TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

Der Sitzungsleiter weist auf folgende Termine hin:

- 05.01.2020, 16:00 Uhr: Neujahrsempfang und Neujahrskonzert im Bürgerhaus Obervieland
- 21.01.2020: Beiratssitzung

Die Sitzung endet um 21:15 Uhr.

Sitzungsleitung  
Radolla

Beiratssprecher  
Markus

Protokoll  
Dorer

**Fraktion** im Beirat Obervieland

**Roman Fabian**  
Fraktionssprecher

Im Arster Felde 4  
28277 Bremen

Mobil: 0172-83 71 149  
E-Mail: roman.fabian@web.de

[www.dielinke-bremen-  
linksderweser.de](http://www.dielinke-bremen-linksderweser.de)

Bremen, den 09.12.2019

## **Antrag:**

DIE LINKE fordert eine bedarfsorientierte, im Voraus festgelegte Anzahl von Sozialarbeitenden an jeder Schule in Obervieland!

Eine volle Stelle Schulsozialarbeit pro 150 SchülerInnen (gem. Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit und GEW) ist notwendig. Dabei darf es keine Splittung auf mehrere Schulen geben.

Zusätzlicher Bedarf orientiert sich an dem Schulkonzept, der Konzeption der Schulsozialarbeit und den sozialen Rahmenbedingungen der jeweiligen Schule.

## **Begründung:**

Im Stadtteil kommt es schon jetzt zu Zwangsversetzungen von Schüler\*innen mit z.B. Auffälligkeiten oder Rechtsverstößen während der Schulzeit in andere Stadtteile.

Mit einer solchen Maßnahme ist weder dem/der SchülerInnen geholfen, noch anderen Betroffenen.

Wir halten es für erforderlich, dass schulpflichtige Kinder und Jugendliche im vertrauten sozialen Umfeld bleiben können und ihre Problemlagen dort mit entsprechend ausgebildetem Fachpersonal bearbeitet werden.

Die inhaltliche Tätigkeit der SchulsozialarbeiterInnen umfasst neben der Konfliktbewältigung in Akutsituationen auch präventive Aufgaben. Die Zusammenarbeit mit Lehrkräften und weiterem pädagogischen Personal sowie mit Eltern und begleitenden, unterstützenden Institutionen erfordert eine volle Stelle Schulsozialarbeit für 150 SchülerInnen mit einem funktionierenden Ausfall- und Vertretungskonzept.

Roman Fabian  
Heike Hey  
Fraktion DIE LINKE in Beirat Obervieland

## Mittelverteilung OJA 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Mitglieder des Beirates Obervieland

wir bitten um die Kenntnisnahme des Beirates für die Mittelverteilung der OJA- Mittel für das Jahr 2020.

Wie Sie wissen, befindet die Freie Hansestadt Bremen sich aufgrund der neu gebildeten Regierung in einer haushaltslosen Zeit. Aktuell können alle Stadtteile im Rahmen der OJA- Zuwendungen für das Jahr 2020 exakt dieselbe Summe wie 2019 ausgeben. Dem Stadtteil Obervieland stehen somit vorerst 448000 Euro zu Verfügung.

Bis zum 18.10.2019 hatten die unterschiedlichen Träger und Projekte die Möglichkeit, Anträge im Rahmen der Jugendförderung zu stellen. Am 13.11.2019 fand die Antragsvorstellung vor dem CA statt. Der CA tagte jeweils am 13.11.2019 und am 20.11.2019, um einen Mittelverteilungsvorschlag zu erarbeiten.

Im Stadtteil Obervieland gibt es vier Einrichtungen, die institutionell gefördert werden. Der DRK-Aktiv-Treff kam 2017, mit Beschluss des damaligen CAs und unter Einbeziehung des Stadtteilbeirats hinzu.

Aufgrund von Lohnsteigerungen und dem gleichbleibenden Stadtteilbudget kommt es in den Angeboten de facto zu Einschränkungen im Vergleich zum Vorjahr. Für die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Stadtteilbudget hat der CA daher Kriterien erarbeitet, die nach Einschätzung der CA-Mitglieder eine möglichst gleiche Verteilung der Einschränkungen zu Folge haben. Diese Kriterien wurden auf alle institutionell geförderten Einrichtungen gleichermaßen angewendet.

Auch für die Projektförderungen hat der CA die zur Verfügung stehenden Mittel möglichst gleich auf alle beantragten Projekte verteilt. Außerdem hat der CA versucht, die Projekte so zu finanzieren und auf andere Budgets zu orientieren, dass alle Angebote mit nur wenigen Abstrichen beginnen können.

Der Antrag des Spielhaus Wischmannstraße wird vorerst abgelehnt. Im Rahmen der haushaltslosen Zeit hat sich der CA entschlossen Angebote aus dem aktuellen Bestand zu fördern und keine neuen Projekte zuzulassen. Das Projekt des Spielhaus Wischmannstraße wird für das Budget der „Innovativen Mittel“ bei der Senatorin für Soziales vorgeschlagen.

Der Antrag von Vaja e.V. wird gänzlich finanziert. Aufgrund der Entwicklung in den letzten Jahren hat sich das Angebot von Vaja immer mehr minimieren müssen. Das Angebot in Obervieland wurde über das Cliquenbudget, OJA und WIN co- finanziert. 2017 wurden die Zuwendungen aus den OJA- Mitteln im Stadtteil stark gekürzt. Vaja e.V. hat sich dazu entschieden 2020 keinen WIN- Antrag zu stellen. Der OJA- Antrag stellt eine Minimalausstattung des Angebots sicher (zusätzlich zu dem VAJA- Angebot, das nicht aus dem Stadtteilbudget finanziert wird). Aus diesen Gründen hat sich der CA entschieden, die komplette Antragssumme zu finanzieren.

Im Antrag des BGO ist eine Umwandlung einer Honorarbeschäftigten zu einer festen Anstellung gemäß TVL mit inbegriffen. Dies wird vom CA begrüßt, kann aber leider nicht über das OJA-Budget realisiert werden.

Die betreffende Mitarbeiterin betreut laut Antrag 3 Gruppen. Für die Finanzierung dieser UL- Stunden werden für die 3 Projekte die angegebene Wochenstundenangabe + ein Stundensatz vom 15 Euro zu Grunde gelegt.

Alle Gruppen werden hinsichtlich ihrer Laufzeit auf 39 Wochen reduziert. Hierbei kommt man auf eine Summe vom 11.349 Euro. Diese kann nahezu mit dem Restbudget von 11.333 Euro gedeckt werden.

Zusätzlich werden die Tanzgruppe, die Bewegungsgruppe und die Kochgruppe für eine Finanzierung über die „Innovativen Mittel“ bei der Senatorin für Soziales vorgeschlagen.

Der CA wird die Mittel für 2020 folgender Maßen verteilen:

	<b>Antragssteller/ Einrichtung</b>	<b>Antrags- summe 2019</b>	<b>CA - Beschluss 2019</b>	<b>Antragssumme 2020</b>	<b>Vorschlag CA Beschluss vom 20.11.2019</b>
1	Kinder und Jugendfarm Habenhausen	<b>191.799 €</b>	<b>176.000 €</b>	<b>206.275,50 €</b>	<b>170.430 €</b>
2	AWO FUN-Park	<b>114.968 €</b>	<b>108.000 €</b>	<b>126.696,45 €</b>	<b>112.412 €</b>

3	AWO- Jugendclub	114.079 €	101.000 €	112.209,13 €	103.627 €
4	DRK-Aktiv-Treff	38.174 €	32.000 €	52.550,02 €	37.627 €
5	VAJA e.V.	14.116 €	13.000 €	12.571 €	12.571 €
	BGO I	15.960 €	17.000 €	16.420,34 €	11.333 €
	BGO II	2.840 €			
6	Spielhaus Wischmannstraße	0 €	0 €	2.250,00 €	0 €

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Lena Galle

**Roman Fabian**  
Fraktionssprecher

Im Arster Felde 4  
28277 Bremen

Mobil: 0172-83 71 149  
E-Mail: roman.fabian@web.de

[www.dielinke-bremen-  
linksderweser.de](http://www.dielinke-bremen-linksderweser.de)

Bremen, den 09.12.2019

**Betreff: Mittelverteilung OJA 2020**

**Antrag:**

DIE LINKE fordert den Beirat auf, der Verteilung der Mittelvergabe des Controllingausschusses für 2020 abzulehnen. Stattdessen werden die Gelder wie 2019 vergeben.

**Begründung:**

Das Verfahren war intransparent für alle Beteiligten.

Die Kriterien der Mittelvergabe sind vor der Sitzung nicht allen AntragstellerInnen und Beiratsmitgliedern zugänglich gemacht worden.

Der Ausschuss hat erstmalig nicht öffentlich getagt, Klärungen und Korrekturen konnten deshalb nicht sofort umgesetzt werden.

Um eine Verzögerung der Auszahlungen zu vermeiden und damit Arbeitsfähigkeit und Planungssicherheit der AntragstellerInnen zu gewährleisten, sollten die Mittel wie 2019 zugewiesen werden.

Roman Fabian

Heike Hey

Fraktion DIE LINKE im Beirat OV

## **Kriterien des Beirats Obervieland für die Vergabe von Globalmitteln (Entwurfsstand 19.11.2019) Beiratsbeschluss vom XX.XX.XXXX**

### **Präambel:**

Grundsätzlich kann jeder Verein, jede Einrichtung, Institution, Initiative usw. aus dem Stadtteil oder mit Stadtteilbezug einen Antrag auf Gewährung von Globalmitteln stellen. Im Verfahren sind alle Institutionen der vier Ortsteile gleich zu behandeln.

Der Beirat Obervieland fühlt sich allen Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils gegenüber verpflichtet, mit den Globalmitteln zu einer Verbesserung der Stadtteilqualität und Lebensbedingungen beizutragen.

### **Richtlinie zur Globalmittelvergabe im Beirat Obervieland:**

Der Beirat Obervieland kann zu Beginn eines jeden Haushaltsjahres einen Schwerpunkt für die Globalmittelvergabe festlegen. Globalmittelanträge mit einem inhaltlichen Bezug auf den beschlossenen Schwerpunkt sind vorrangig zu behandeln.

Um eine stärkere Akzeptanz der Fachausschüsse zu fördern, wäre es wünschenswert, die dort ausgesprochenen Empfehlungen zu den einzelnen Anträgen im Beschlussverfahren des Beirates zu bestätigen.

1). Der Beirat erwartet grundsätzlich einen Eigenanteil im Rahmen der gestellten Anträge.

Ein Eigenanteil kann eine Finanzierung von anderen öffentlichen Stellen (z.B. dem Landesprogramm „Wohnen in Nachbarschaften“), Spenden, Teilnehmerbeiträge oder auch das Einbringen von ehrenamtlicher Arbeit (rechnerischer Wert des Landesmindestlohns) sein.

Förderungswürdig sind insbesondere:

- Maßnahmen mit Stadtteilrelevanz
- Unterstützung benachteiligter Zielgruppen
- Soziale, bildungsnahe und kulturelle Projekte
- Projekte, die der Gesundheit förderlich sind (z.B. Ernährung und Sport)
- Spielflächen

2). Folgende Ausgabepositionen sollen bei der Entscheidung über die Finanzierung von Maßnahmen unberücksichtigt bleiben:

- Hauptamtlich beschäftigtes Personal
- Geschäftsbedarf
- Bücher, Zeitschriften
- Post- und Fernmeldegebühren
- Haltung von Fahrzeugen und dergleichen
- Dienst- und Schutzkleidung
- Kosten für Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten
- Dienstreisen
- Mieten
- Werbemittel

3.) Bei der Beantragung von Reisekosten sollen Antragsteller zur getrennten Ausweisung hinsichtlich der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen nach

- Nutzung „Bremen-Pass“ (für soziale und kulturelle Teilhabe) und

- im Stadtteil wohnend verpflichtet werden.

4.) Die Globalmittel dürfen grundsätzlich nicht dazu dienen, Regelfinanzierungen senatorischer Behörden oder Eigenbetriebe von gemeinnützigen, kirchlichen oder sozialen Einrichtungen zu ersetzen.

5.) Berücksichtigte Antragsteller müssen bereit sein, über ihre Erfolge und Erfahrungen mündlich oder schriftlich zu berichten. In Publikationen wie z. B. Plakaten, Flyern oder Pressemitteilungen ist das Logo des Beirates zu verwenden.

6.) Grundsätzlich müssen Anträge, egal in welcher Höhe, vom Antragsteller im zuständigen Fachausschuss vorgestellt werden. In Ausnahmefällen kann ein Globalmittelantrag direkt im Beirat behandelt werden.